



Baden-Württembergischer  
Handwerkstag e.V.



Baden-Württembergischer  
Industrie- und Handelskammertag



Sparkassenverband  
Baden-Württemberg



Baden-Württembergischer  
Genossenschaftsverband e.V.



Baden-Württemberg

## Transformation gestalten – Mittelstand stärken – Kreditfinanzierung sichern

**Gemeinsames Positionspapier von Handwerkstag,  
Industrie- und Handelskammertag,  
Sparkassenverband, Genossenschaftsverband  
und Bankenverband in Baden-Württemberg**

Der dynamische Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg ist einer der stärksten in Europa und überwiegend von kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) geprägt. Fest regional verwurzelt und stark exportorientiert schaffen sie Ausbildungs- und Arbeitsplätze und sind Innovations- und Wachstumstreiber. KMUs sehen sich in der ökologischen und digitalen Transformation zahlreichen Herausforderungen gegenüber, die bei richtig gesetzten Leitplanken Rückenwind für den Wohlstand in der Zukunft sein können. Wichtig dafür sind praxistaugliche, nachvollziehbare und mittelstandsfreundliche Regelungen. Als Kreditgeber schaffen zudem Sparkassen, Volksbanken und Raiffeisenbanken in der Breite sowie Privatbanken die notwendige finanzielle Basis für den Mittelstand. Um die starken, sehr exportorientierten KMUs in Baden-Württemberg nachhaltig zu stärken, benötigen die mittelständischen Kreditinstitute ebenfalls die richtigen Rahmenbedingungen – insbesondere auf europäischer Ebene.

# 1.

### **Baden-württembergische Wirtschaft unterstützt ökologische und digitale Transformation**

in unserem Land muss der Weg hin zu einer nachhaltigen und digitalen Wirtschaft aber betriebswirtschaftlich tragfähig sein. Allein in Deutschland verlangt dieser Prozess jährlich 100 Milliarden Euro zusätzliche Investitionen, die finanziert werden müssen.

Die EU-Kommission strebt mit dem European Green Deal ein klimaneutrales Europa bis zum Jahr 2050 an. Die baden-württembergische Wirtschaft unterstützt dieses Ziel. Für die vielfach mittelständischen Betriebe

## Shaping transformation – strengthening SMEs – safeguarding loan financing

**Common position paper of the Baden-Württemberg Confederation of Skilled Crafts, Chamber of Industry and Commerce, Federation of Cooperatives, Association of Savings Banks and Association of German Banks**

The dynamic business location of Baden-Württemberg is one of the strongest in Europe and is primarily characterized by small and medium-sized enterprises (SMEs). With their firm regional roots and strong focus on exports, they create training positions and jobs and drive innovation and growth. SMEs face numerous challenges in the ecological and digital transformation that can be a tailwind for prosperity in the future if guidelines are set in the right way. Clear, workable and SME-friendly rules are an important part of this. Furthermore, as lenders, largely savings banks and cooperative banks but also private banks create the necessary financial basis for SMEs. Medium-sized banks also need the right conditions – particularly at European level – to bolster Baden-Württemberg's strong, very export-oriented SMEs over the long term.

# 1.

### **The economy of Baden-Württemberg supports ecological and digital transformation**

must be viable for the many medium-sized businesses in our region. In Germany alone, this process requires additional investments of EUR 100bn a year which have to be financed. Baden-Württemberg's banking industry is committed to its macroeconomic task of safeguarding the financing for this

Through the European Green Deal, the EU Commission is striving to achieve a climate-neutral Europe by 2050. The economy of Baden-Württemberg supports this aim. However, the path to a sustainable and digital economy



Baden-Württembergischer  
Handwerkstag e.V.



Baden-Württembergischer  
Industrie- und Handelskammertag



Sparkassenverband  
Baden-Württemberg

Die baden-württembergische Kreditwirtschaft steht dabei zu ihrer gesamtwirtschaftlichen Aufgabe, die Finanzierung der vielschichtigen Transformation zu sichern. Aber die Verantwortung für den notwendigen Umbau der Wirtschaft muss vorrangig bei den Wirtschaftsunternehmen liegen. Für das Gelingen der Transformation brauchen die KMUs vielseitig gebildete Fachkräfte, sowohl mit akademischer als auch betrieblicher Ausbildung. Gerade für KMUs ist es wichtig, dass die Gleichwertigkeit von Zertifizierung und Qualifizierung erhalten bleibt. Das erfolgreiche System der dualen Berufsausbildung in Deutschland darf nicht geschwächt werden.

multifaceted transformation. However, responsibility for the necessary economic transition must primarily lie with the businesses. For the transformation to succeed, SMEs need versatile professionals with both academic and company-based training. For SMEs, in particular, it is important that the equivalence of certification and qualification is maintained. The successful system of dual vocational training in Germany should not be weakened.

## 2.

### **Flexible Ausgestaltung statt umfangreicher Regeln**

In der Umsetzung der Transformation plädieren wir für den Einsatz marktwirtschaftlicher Instrumente statt regulatorischer Anforderungen. Innerhalb klarer ordnungspolitischer Leitplanken können diese über ihre Anreizwirkung die gesamtwirtschaftlich gewünschten Steuerungseffekte erzielen. Die Wettbewerbsfähigkeit und Leistungsfähigkeit von KMUs müssen dabei besonders bei klimapolitischen Regulierungsvorhaben im Fokus stehen.

Die KMUs können die an sie gestellten Anforderungen oftmals kaum oder nur unter sehr großen Anstrengungen bewältigen. Die Ausweitung der Nachhaltigkeitsberichterstattung für Unternehmen und Kreditwirtschaft in der Taxonomie- und Offenlegungsverordnung sowie der EU-Kommissionsvorschlag zur Novellierung der handelsrechtlichen Nachhaltigkeitsberichterstattung führen in vielen Fällen zu sehr granularen Melde- und Offenlegungspflichten. Auch durch das auf europäischer Ebene geplante Lieferkettengesetz werden neue Berichtspflichten auf die Unternehmen zukommen. Dies sehen wir kritisch. Wir fordern daher eine stärkere Einheitlichkeit und Einfachheit sowie ausreichend lange Einführungs- und Übergangsfristen, um den Mittelstand nicht über Gebühr zu belasten. Anforderungen an Konzerne, wie beispielsweise Meldepflichten, wirken sich zumindest indirekt auf KMUs aus. Freiwilligkeit muss hier vor Pflicht gehen.

Darüber hinaus darf die grüne Taxonomie unter keinen Umständen zu Kreditengpässen bei KMUs führen, die das Rückgrat der Wirtschaft in Baden-Württemberg bilden.

## 2.

### **Flexible structure rather than extensive rules**

We advocate the use of market-based tools rather than regulatory requirements in the implementation of the transformation. Within clear regulatory guidelines, the incentives provided by such tools can achieve the desired steering effects on the economy as a whole. The competitiveness and performance of SMEs must be the focus here, particularly with respect to climate policy and regulations.

Oftentimes, SMEs can hardly manage the demands that are made of them, or can only meet them with very great effort. The expansion of sustainability reporting for companies and the banking industry in the Taxonomy and Disclosure Regulation, as well as the EU Commission's proposal to amend sustainability reporting under commercial law are leading to very granular reporting and disclosure obligations in many cases. The planned supply chain act at European level will also entail new reporting obligations for companies. We view this in a critical light. We therefore call for stronger uniformity and simplicity as well as sufficiently long introductory and transitional periods so that SMEs are not unduly burdened. Requirements made of groups, such as reporting obligations, have an impact on SMEs, at least indirectly. Voluntary practices must take precedence over obligations here.

Furthermore, the green taxonomy should under no circumstances lead to lending constraints for SMEs, who form the backbone of the economy in Baden-Württemberg.

# 3.

## **Mittelstandsfinanzierung sichern durch praxisge- rechte Regulierung**

Kreditinstitute durch europäische Abwicklungsregelungen kontraproduktiv.

Der Umbau zu einer ressourcensparenden und digitalen Wirtschaft benötigt eine verlässliche Finanzierung. Wir begrüßen daher die von der EU-Kommission vorgelegten Vorschläge zur Fortschreibung der Kapitalmarktunion sowie zum Green Bond Standard. Jedoch müssen als grün emittierte Anleihen auch über ihre gesamte Laufzeit als solche anerkannt werden (Grandfathering). Um die Wertpapier-Anlage für Anlegerinnen und Anleger zu erleichtern, sind beim anstehenden MiFID II review der Erhalt der provisionsbasierten Beratung sowie weitere Schritte der Entbürokratisierung erforderlich.

Gleichzeitig muss die Kreditfinanzierung gestärkt werden und darf nicht durch ausufernde Regulatorik beschränkt werden. Wir begrüßen daher im Entwurf der EU-Kommission zu Basel III final die vorgesehene Verschiebung des Umsetzungsbeginns um zwei Jahre auf 2025 sowie den Erhalt des KMU-Faktors. Nachbesserungsbedarf sehen wir bei Übergangs- und Einführungsfristen, die praxisorientierter gestaltet werden müssen, sowie bei der Eigenkapitalunterlegung. Sie steigt zwar nicht so stark wie zunächst befürchtet, aber insbesondere bei Immobilienkrediten und Beteiligungen sowie im Rahmen des output-floors fallen sie zu hoch aus. Enttäuschend ist für risikoarme kleinere Kreditinstitute, dass das Thema Proportionalität nur unzureichend aufgegriffen wurde. Zudem lehnen wir die vorgesehene aufsichtsrechtliche ex ante Eignungsprüfung von Mitgliedern von Aufsichtsorganen ab.

Bei der Kreditvergabe müssen ESG-Risiken angemessen einbezogen werden, die Einfluss auf die Schuldendienstfähigkeit und damit das Ausfallrisiko des Kreditnehmers haben. Bereits heute sind sie aufsichtsrechtlich ohne weitere regulatorische Maßnahmen zu berücksichtigen. Zusätzlich gilt es, den methodischen Grenzen bei langfristigen Klimarisiken und der daraus resultierenden Unsicherheit Rechnung zu tragen. Um negative Rückwirkungen auf den Finanzsektor zu vermeiden, dürfen daraus keine Kapitalanforderungen abgeleitet werden.

# 3.

## **Safeguarding financing for SMEs through practice- oriented regulation**

European regulations governing transactions, for example, are counterproductive.

The transition to a resource-saving and digital economy requires reliable financing. We therefore welcome the proposals submitted by the EU Commission on updating the capital market union and on the Green Bond Standard. However, bonds issued as green must also be recognized as such over their entire term (grandfathering). In order to facilitate securities investments for investors, it is necessary to maintain commission-based consulting and further measures to reduce bureaucracy in the upcoming MiFID II review.

At the same time, loan financing must be strengthened and should not be restricted by excessive regulations. Finally, therefore, we welcome the EU Commission's plan in its finalization of Basel III draft to delay the start of implementation by two years to 2025 and to retain the SME factor. We see need for improvement in the transitional and introductory periods, which must be structured in a more practice-oriented way, as well as with regard to capital adequacy. Although it is not rising as sharply as initially feared, it is too high, particularly in the case of real estate loans and equity investments as well as the output floor. It is disappointing for low-risk smaller banks that the issue of proportionality has not been addressed to a sufficient degree. In addition, we reject the regulatory ex ante suitability assessments envisaged by members of supervisory bodies.

ESG risks that impact capacity to service debts and thus the borrower's risk of default must be appropriately considered when granting loans. It is already a regulatory requirement to take them into account without the need for further regulatory measures. It is also important to take account of the methodological limits in respect of long-term climate risks and the resulting uncertainty. In order to avoid negative repercussions for the financial sector, capital requirements should not be derived from this.



Baden-Württembergischer  
Handwerkstag e.V.



Baden-Württembergischer  
Industrie- und Handelskammertag



Sparkassenverband  
Baden-Württemberg



Baden-Württembergischer  
Genossenschaftsverband e.V.

**bankenverband**

Baden-Württemberg

4.

### Souveränität Europas sichern – Wettbewerbs- fähigkeit stärken

muss Europa in zentralen Feldern seine Souveränität sichern.

Die Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit von Energie darf nicht gefährdet werden. Für die Unabhängigkeit in der Energieversorgung muss der Netzausbau für erneuerbare Energien eine höhere Priorität haben.

Auch im Zahlungsverkehr gilt es, die Souveränität Europas zu stärken und damit die Abhängigkeit gegenüber außereuropäischen BigTech- und Kreditkartenanbietern zu reduzieren. Nur mit europäischen Lösungen über die Abwicklung von Überweisungen und Lastschriften in Euro hinaus, können die Ziele eines hohen Datenschutzniveaus, einheitlicher europäischer Standards, Sicherung der digitalen Souveränität sowie der globalen Wettbewerbsfähigkeit Europas erreicht werden. Wir unterstützen diese Ziele durch das Engagement der deutschen Kreditwirtschaft auf europäischer Ebene zur Schaffung innovativer Zahlungslösungen, die jedoch massive Investitionen erfordern. Hierbei darf es zu keiner verschärfenden Regulierung für Kreditinstitute kommen.

Stuttgart, im Januar 2022

**Dr. Roman Glaser**  
Präsident | Baden-Württembergischer  
Genossenschaftsverband  
President | Baden-Württemberg Federation  
of Cooperatives

**Wolfgang Grenke**  
Präsident | Baden-Württembergischer  
Industrie- und Handelskammertag  
President | Baden-Württemberg Chamber  
of Industry and Commerce

**Carmen Mittler**  
Vorsitzende | Bankenverband  
Baden-Württemberg  
Chairwoman | Association of  
German Banks Baden-Württemberg

**Rainer Reichhold**  
Präsident | Baden-Württembergischer  
Handwerkstag  
President | Baden-Württemberg  
Confederation of Skilled Crafts

**Peter Schneider**  
Präsident | Sparkassenverband  
Baden-Württemberg  
President | Association of  
Savings Banks of Baden-Württemberg

4.

### Safeguarding Europe's sovereignty – boosting competitiveness

order to strengthen international competitiveness.

The supply security and affordability of energy should not be jeopardized. Expanding the network for renewable energy must have high priority to ensure independence in terms of energy supplies.

It is also important to strengthen Europe's sovereignty in the area of payment transactions, thus reducing dependency on BigTech and credit card providers based outside Europe. The aims of a high level of data protection, uniform European standards, safeguarding digital sovereignty and ensuring Europe's global competitiveness can only be achieved with European solutions going beyond processing transfers and direct debits in euro. We support these aims through the German banking industry's commitment at European level to creating innovative payment solutions. These measures require huge investments, however. This should not lead to any increasing regulation for banks.

Stuttgart, January 2022

Many SMEs in Baden-Württemberg are heavily involved in the European single market and the world markets beyond. Europe must safeguard its sovereignty in central areas in